

Interview mit Michael Kercher

1. Herr Kercher, Sie sind Unternehmer und Musiker, was weckte den Wunsch in Ihnen, als Vortrags-Redner aktiv zu sein?

1.) Ich erlebe immer wieder, dass Menschen meinen, nur dann große Leistungen vollbringen zu können, wenn Sie auch das nötige Talent besitzen. Ich habe vielfach erlebt, dass Talent gar nicht die entscheidende Voraussetzung ist, sondern dass andere Fähigkeiten viel wichtiger sind. Diese Erfahrungen möchte ich mit anderen Menschen teilen. Ich möchte sie ermutigen, Muster zu brechen und sich an Dinge heran zu wagen, die sie sich vorher nicht zugetraut haben.

2. Wenn Talent nicht so wichtig ist, welche Faktoren sind es dann?

2.) Die wichtigsten Faktoren sind die Freude an seinem Tun, Beharrlichkeit, keine Angst vorm Scheitern zu haben und vor allem der Glaube an sich selbst

3. Woher sollten Menschen Ihrer Meinung nach Glauben in sich selbst schöpfen?

3.) Aus der inneren Überzeugung, dass jeder Mensch nur selbst wissen kann, was für einen gut ist. Von Geburt an gibt es Menschen, die uns beeinflussen und nicht selten davon überzeugt sind, besser als wir selbst zu wissen, was gut für uns ist. Deshalb ist es so wichtig, ehrlich mit sich selbst zu sein, auf sein Gefühl zu achten und auch darauf zu hören. Das heißt aber auch, Verantwortung zu übernehmen, für sich selbst, sein Handeln und sein Leben.

4. Was ist die Philosophie, die Sie vermitteln möchten?

4.) Meine Philosophie lautet: „Man kann Dinge lernen, indem man sie anpackt.“ Es geht nicht darum, der Gewinner oder der Beste zu sein. Es geht nicht um den Vergleich mit anderen. Es geht genau um eines, nämlich um die Bereitschaft, täglich sein Bestes zu geben und an sich zu arbeiten! So gibt es hochtalentiertere Menschen, die nichts aus ihrem Talent gemacht haben und wenig oder gar nicht talentierte Menschen, die allein mit ihrem Willen, ihrem Fleiß, ihrer Beharrlichkeit und ihrem Glauben an sich selbst Höchstleistungen vollbracht haben.

5. Haben Sie hierzu Beispiele von „mäßig talentierten“ Promis, die es trotzdem geschafft haben?

7.) Thomas Helmer zum Beispiel. Der ehemalige Profifußballer hat in seiner Spielerkarriere fast alles erreicht, was ein Fußballspieler erreichen kann: Der FC Bayern München und Borussia Dortmund haben um ihn gebuhlt, mit diesen Mannschaften holte er gleich mehrfach Pokal und die Meisterschale und als Nationalspieler wurde er 1996 Europameister. Seinen Erfolg hat sich Thomas Helmer, der aufgrund seines nur mäßigen Talents zunächst gar nicht an seine Fußballkarriere geglaubt hat, Stück für Stück erarbeitet. Ein weiteres Beispiel ist die Tennisspielerin Angelique Kerber.

6. Führt Sie das Motto „Steter Tropfen höhlt den Stein“ zum beruflichen oder privaten Ziel?

6.) Ich mache keine Trennung zwischen privat und Beruf. Für mich macht vielmehr die Kombination aus beidem das Leben als solches aus, in dem alles Platz hat. Ich mache mit Freunden

Geschäfte und gehe mit Geschäftspartnern auf Konzerte. Ich habe keine Stechuhr, die aus dem privaten Kercher einen beruflichen Kercher macht und umgekehrt. Mein Hobby ist mein Beruf und mein Beruf ist mein Hobby, meine Frau berät mich bei geschäftlichen Dingen, ist gleichzeitig mein bester Kumpel und auch noch meine Geschäftspartnerin. Ich denke nicht in Mustern, sondern in Perspektiven.

7. Sie bringen immer ein gigantisches Schlagzeug mit auf die Bühne. Welche Rolle spielt es während Ihres Auftritts?

7.) Ich bin Drummer aus Leidenschaft und es nicht geworden, weil ich so viel Talent besaß – im Gegenteil. Dadurch dass ich zwischendurch trommle, gebe ich Einblicke in mein Tun. Über ein Thema zu sprechen ist das eine, es zu emotional erlebbar zu machen ist das andere. Durch meine Schlagzeugeinlagen demonstriere ich live, was ohne Talent durch Üben, Fleiß und den Glauben an sich selbst möglich ist. Mein Publikum bekommt einen Zugang zu meiner Tätigkeit und erlebt die Verbindung von Rede und Handeln.

8. Was möchten Sie mit Ihren Drumming-Vorträgen vermitteln?

Ich möchte Mut machen, Mut das zu tun, wofür das Herz schlägt. Viele Menschen verharren z.B. in Jobs oder auch in Beziehungen, die ihnen keine Freude bereiten oder sie sogar frustrieren. Sie haben verlernt, auf ihre innere Stimme zu hören oder einfach Angst, die gewohnte Sicherheit zu verlassen und einen neuen Weg einzuschlagen, denn gerade in unserer Kultur ist die Angst vor dem Scheitern enorm groß. Ich möchte Mut machen, die Perspektive zu wechseln und die Begeisterung dafür wecken, mit fortwährendem Dranbleiben, Üben und Wiederholungen die eigene Messlatte zu überspringen

9. Auf was dürfen sich die Besucher freuen?

9.) Auf einen Vortrag der besonderen Art. Auf eine Mischung aus spektakulärem „Getrommel“ und Rede. Auf konkrete Inhalte, Geschichten aus dem wahren Leben, Interaktionen mit dem Publikum und auf zahlreiche Impulse. Auf einen Kercher von hinten und einen Kercher von vorne. Auf einen authentischen und einen ehrlichen Kercher, der unkonventionell denkt und handelt und der Menschen mit seinen Worten und seiner Musik dazu inspirieren möchte, den Weg zu suchen und zu gehen, der ihn mit Sinnhaftigkeit und Zufriedenheit erfüllt.